

Reise an die französische Grenze vorläufig ver-
tagt haben. Anerkennenswerth an dem Schrift-
stück ist jedenfalls die Offenheit, wenn sie auch
in diesem Falle, wo es sich um die Wiedererwerb-
ung des väterlichen Thrones handelt, nicht poli-
tisch klug ist. Noch sei die bedeutungsvolle
Nachricht erwähnt, daß Mac Mahon am Frei-
tag einer ihn befragenden Commission der Rech-
ten erklärt hat, er werde nicht absteigen zu blei-
ben, wenn die conservative Majorität geneigt
sei, mit ihm die Verlängerung der Gewalten
auf einer neuen Basis zu vereinbaren. Diese
Vorgänge zeigen aufs Neue, wie unberechenbar
und unzuverlässig alle französischen Verhältnisse
sind und wie alle Meinungsäußerungen darüber
nichts als Rhythmus ohne berechtigten
Grund sind.

Nach längerem Schweigen über den umfang-
reichen Bazaine'schen Prozeß geben wir aus den
Berichten, wie sie ein nicht täglich erscheinendes
Blatt nicht wiedergeben kann, einige Zusammen-
stellungen über das Zeugverhör, das noch
wochenlang andauern wird. Klarer ist durch die
vielen widersprechenden oder halben Aussagen
bei demselben nichts geworden als die Unklarheit,
die Verwirrung und der Leichtsinn in der fran-
zösischen Kriegsführung. Marschall Lo Boeuf,
der abgesetzte Generalstabschef Napoleons, der
stättliche Mann, der seit dem Kriege zur Ruine
geworden, sagt von der französischen Rheinarmee
bei Metz, man habe im Anfang nicht gewußt,
wer Koch und wer Keller sei, ob Napoleon,
Bazaine oder Jarras, Bazaine's Generalstabschef.
General Ledrün, der theatralisch auftritt, macht
Bazaine für den unterlassenen Rückzug nach
Verdun und das Treffen bei Borny verant-
wortlich; er wird als Schwäger übel behandelt.
General Jarras klagt, daß er als Generalstabs-
chef von Bazaine bei Seite geschoben worden
sei; Bazaine habe ihn nicht leiden können.
General Coffiniere war der Erbauer der 15
Briden über die Mosel u., die aber nicht be-
nutzt wurden. General Palisao, 77 Jahre alt,
der Kriegsminister der Regentin Eugenie, hält
Bazaine für einen Ehrenmann. Marschall Can-
robert, 75 Jahre alt, ein kleines, zierliches
Männlein tritt in seiner Regier Uniform auf,
erzählt den von ihm commandirten Kampf von
St. Privat, klagt, daß die erbetene Hilfe zu
spät erschienen und macht Bazaine mancherlei
Vorwürfe. Am entscheidenden Schlachttage am
18. August hätten seine Truppen nichts zu essen
gehabt, sagt er. General Ladmirault, imponi-
rende Gestalt, glaubt, daß die Truppen sich am
17. August hätten durchschlagen können, man
habe es wenigstens versuchen müssen. Bourbaki,
der Commandeur der Garde, glaubt, man habe
auch nach dem 18. August noch Metz verlassen
können. General Frossard, sehr groß und stolz,
klagt, daß man ihn bei Spichern im Stiche ge-
lassen; das Wort wird ihm abgeschnitten. Von
hervorragenden Civilisten erscheinen Jules Favre,
Rouher und Schneider, die darüber ausagen,
ob sich Bazaine um den Oberbefehl beworben
oder diesen vom Kaiser erhalten habe. Die
beiden Ersten verneinen das Erstere, Letzterer be-
jaht dies.



Vertliches.

* Der diesjährige 31. Octbr. war für die Ge-
meinde Mühlbach durch ihre Vertreter zur einer
besonderen Feier bestimmt und gewürdigt worden.
Es wurde in den Nachmittagsstunden das durch
freiwillige Beiträge errichtete zierliche und ge-
schmackvolle Denkmal geweiht, welches den drei
aus dieser Gemeinde im Jahre 1870 ehrenvoll
gefallenen und vermisten Söhnen im deutsch-
französischen Kriege gewidmet ist. In wenigen
Worten sei der Gang dieser Feier hiermit be-
zeichnet. Gegen 2 Uhr Nachmittags versammelte
sich die Gemeinde in und vor der Schulwohnung,
von wo aus um 3 Uhr der Zug zum Festplatze
sich in Bewegung setzte. Voran gingen die

Schüler der 1. Classe mit Gesang: die Wacht
am Rhein, an welche sich die Jungfrauen, die
glücklich heimgekehrten Krieger, die Mitglieder
des Gemeinderaths und zuletzt Männer und
Frauen angeschlossen. Die Weihe des Denkmals
hatte in freundlicher Weise Herr Diac. Fischer
in Frankenberg übernommen. Nach dem Ge-
fange eines zu diesem Zwecke eigens verfaßten
Verses erfolgte die Weihrede, welche die zahl-
reiche Versammlung tief ergriff und die drei
schwer betroffenen Familien insbesondere mit
Behmuth aber auch mit kräftigem Troste er-
füllte. Nach einem zweiten Gesange sprach Herr
Gemeindevorstand Engelmann noch einige recht
passende Worte zur Versammlung und übergab
das Denkmal, dessen Leitung ihm übertragen
worden war, der Gemeinde. Mit nochmaligem
Gesange wurde die Feierlichkeit auf dem Festplatze
beendet. War die Weihe des einfachen, aber
sinnigen Denkmals, welches die Liebe mit Guir-
landen und Kränzen reich geschmückt hatte, eine
durchaus würdige, so wird gewiß allen Festge-
noffen und Theilnehmern dieser Tag ein unver-
gesslicher sein und bleiben. Möge jeder Be-
trachter mit ernsten Gefühlen auf das Denkmal
hinschauen und kein Frevler dasselbe jemals
entweihen. Nach Beendigung dieser Weihe ver-
einigte noch einfaches Mahl einen größeren Theil
der Festgenossen im Clausniger'schen Gasthause auf
einige Stunden, worauf ein jeder Theilnehmer
mit voller Genugthuung über diesen bedeutungs-
vollen Tag sich in den Kreis der Seinigen zurück
begab.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Freitags, den 7. Novbr., früh 9 Uhr: Beichte und Com-
munion, Herr Sup. Dr. Körner.

Nachabonnements

auf unser Blatt werden für die Monate
November und December noch entgegen-
genommen.

Expedition des Nach- richtsblattes.

Trauer-Siegellack

im Ganzen und im Einzelnen hält bestens em-
pfohlen

Hugo Herrmann.

Weizenmehl,

vorzügliche Qualität, empfehlen
Mühle Gunnersdorf, den 3. 11. 1873.
Bunge's Erben.

Eine große Auswahl
feiner Kaffee's, gebr. von 13 An an,
ff. Raffinad,
ff. frische Schmalzbutte, in Kübeln und
ausgewogen,
gutes Speisefett,
Alt-Chemniger Sauerkraut,
Preißelsbeeren, gut in Zucker gefotten,
marin. Seringe u.,
sowie allerhand trockene Gemüse hält gütiger
Beachtung bestens empfohlen

Hermine verw. Schmidt,
vorm. Liebhold's Leihbibliothek,
Schloßstraße.

Neue türkische Pflaumen

trafen in bester Qualität ein bei
Paul Schwenke.

Feines weißes Sauerkraut

ist zu haben beim Fleischer Berger.

Einkauf.

Fuchs, Warden, Zitis, Hasen, Ka-
nichen und Ziegenfelle kauft
* J. S. Bergbändler,
Rüschner.

Alle Diejenigen, die in neuerer Zeit von dem
obnächst verstorbenen Schneidermeister Herrn
Moritz Arnold in Frankenberg Nähmaschinen
erkauft haben, ersuche ich im Interesse eines
Gläubigers um recht bald gefällige bezügliche
Mittheilung, wie ich denn weiter im Einver-
ständnisse der Frau Wittwe Arnold bitte, rück-
ständige Zahlungen für von Herrn Arnold er-
kaufte Nähmaschinen baldgefälligst zum Depos-
tum des hiesigen königlichen Gerichtsamtes zu
leisten.

Frankenberg, am 30. October 1873.

Advocat Reinholdt.

Gesucht werden „auf Tücher“ ein Weber
in's Haus und mehrere Weber außer dem Hause
von

Kattermann & Arndt.

Ein Spuler

wird gesucht Börner's Restauration 2 Tr.

Ein Tischlergeselle

kann sofort bei hohem Lohn dauernde Arbeit er-
halten bei

Hermann Freund.

Auf feine Arbeit

werden noch einige Cigarrenarbeiter in
meiner Fabrik in Niederlichtenau angenommen.

J. Pungschel.

Einige

geübte Cigarrenarbeiter

sucht Hermann Raumann.

Rippen kauft zum höchsten Preise d. D.

1-2 Mädchen, welche im Schneidern ge-
wandt sind, wenn möglich auch auf Maschine
nähen können, finden dauernde Stellung in
N 252, 1. Etage.

Ein Mädchen von 13 bis 14 Jahren, wel-
ches gut mit einem Kinde umgehen kann, wird
sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein ehliches und braves Dienstmädchen,
welches gute Aitteke aufzuweisen hat, sich jeder
häuslichen Arbeit unterzieht und gut waschen
kann, wird für eine feine Herrschaft nach Chem-
nitz zum 1. Januar zu mietzen gesucht. Zu er-
fahren in der Expedition d. Bl. *

Ein junger, solider Mensch kann Schlafstelle
erhalten durch Nachweis der Expedition d. Bl.

2 solide Herren

können Schlafstelle erhalten
Chemnitzer Straße 428.

Ein junger Mensch kann

Kost und Logis

erhalten in der Klingbach N 41, 1 Treppe.

Verkauf.

Ein Schwein, guter Käufer, steht zu ver-
kaufen bei Bennewitz in Ottendorf.

Eine Grube Dünger

steht zu verkaufen Rathhausgasse 493.

Eine Grube Dünger

ist zu verkaufen Neugasse N 467.

Eine Grube Dünger

ist zu verkaufen Schuhmachergasse 423.

Ein schwarzer Lederhandschuh, mit Kagen-
fell gefüttert, wurde vor ca. 14 Tagen inner-
halb der Stadt verloren. Gegen Belohnung ab-
zugeben beim Deullermstr. Kronewald am Markt.

Verloren wurde am Sonntag Abend
von der Freiburger Straße bis
zur äußern Chemnitzer Straße der untere Theil
eines Ohrringes. Der Finder wird gebeten,
denselben gegen Belohnung in der Expedition d.
Bl. abzugeben.

Ausgezeichnetes fettes Voigtländer Mast-
schweinefleisch, desgl. Schweine- und Schöp-
fenfleisch empfiehlt

Rudolf Wley.